

Inhalt

Geleitwort	9
Einleitung	11
Vier Voraussetzungen und ein Problem	17
1. Naturnahe Erziehung	17
2. Selbstverantwortung	18
3. Verständnis	19
4. Vertrauen	20
Überlieferte Muster	21
Die Natur hat vorgesorgt	25
Erziehung beginnt bei der Geburt	27
Die Entwicklung des Gehirns	30
Durch Liebe wachsen	36
Kann man ein Baby verwöhnen?	38
Zuwendung und Zärtlichkeit	41
Grundbedürfnisse eines Säuglings	42
Das Baby will uns mit seinem Duft betören	43
Machen wir den Säugling zum Tragling	44
Schaukeln und Wiegen fördern die Entwicklung	47
Säuglinge suchen Halt	49
Zufriedene Kinder – zufriedene Erwachsene	50

Windelfrei, so geht's!	53
Natürliche Bedürfnisse	54
Was passiert im Gehirn? – Die sensiblen Phasen – Wieso werden Kinder immer älter, bis sie trocken sind? – Signale – Wie auf die Signale reagieren? – Kommunikation und Intuition – Gänzlich auf Windeln verzichten? – Pannen – Aspekt Fremdbetreuung – Seelischer Aspekt – Sich gegen die Windeln wehren – Umwelt, Abfall und Kosten – Bedürfnisse kreieren, wo keine sind – Wann wird ein Kind trocken?	
Selbstständigkeit lernen	91
Gefahren gehören zum täglichen Leben	91
Mit Gefahren richtig umgehen	96
Was passiert, wenn ein Krabbelkind nicht mit Gefahren konfrontiert wird? – Falsche Sicherheit – Befriedigte Neugier – Vertrauen – Angst und Vorbilder – Welche Gefahren muss ein Krabbelkind kennenlernen? – Anleitung	
Essen	118
Kriechen und Gehen	122
Der kindliche Nachfolgewille	127
Ein Aha-Erlebnis	129
Ein vergnügliches, aber gefährliches Spiel	131
Kinder richtig verstehen	135
Was Babys verstehen	140
Körpersprache	143
Daumen und Daumenlutschen – Schnuller – Arme – Beine	
Warum Babys weinen	151
Der große Geist im kleinen Körper – Weinen als Bedürfnis	
Schmerzen und Gefühle wahrnehmen und akzeptieren	154

Aus der Sicht der Kinder	161
Babymassage	162
Die Haut, ein sensibles Organ – Massage als bewährtes Hausmittel – Körperzüchtigung: ein untaugliches Mittel	
Eifersucht	169
Verstehen und vorbereiten	170
Nicht immer für alles verantwortlich sein	171
Aufmerksamkeit	176
 Kinder brauchen Grenzen	183
Grenzen geben Halt und Sicherheit	183
Kein geeignetes Modell: die partnerschaftliche Erziehung – Konflikte ohne Verlierer – Grenzenlos – Grenzen setzen, aber wie? – Kann ein Säugling gehorchen? – Grenzen setzen beim Säugling heißt ignorieren – Signale erkennen und deuten – Strafe muss nicht sein – Belohnungen: kein gutes Mittel	
Drohungen	207
Alternativen zu Drohungen: Lernen aus den Folgen – Führung markieren – klar sein	
Wie man Grenzen setzt: das Einschlafproblem	218
Trotz muss nicht unbedingt sein	222
Konsequenz: das A und O	224
 Was Kinder noch brauchen	227
Die Bedeutung des Vaters	227
Der Mama-Papa-Stein	231
Vorbilder	235
Das Recht auf Selbstbestimmung	236
Das Recht auf Zeit	240

Nachwort	243
Zum Schluss	246
Widmung und Dank	249
Literatur	250